

Dank der Vermittlung und Organisation von Vorstandsmitglied Gerhard Wimmer kamen unter Reiseleitung von Charly Altmann, Kreisvorsitzender der Senioren-Union, 48 Mitglieder und Freunde mit großer Vorfreude zu einer als großartig angekündigten „CARMINA BURANA“ (zu deutsch „Lieder aus Bayern“) – Aufführung ins große Festspielhaus nach Salzburg. Was die Reisegruppe der Senioren-Union dann erlebte, war an beeindruckender Großartigkeit kaum zu überbieten! 350 Chorsängerinnen und Sänger aus acht Salzburger Chören füllten hinter dem großen Mozarteum-Orchester die Bühne des Festspielhauses bis auf den letzten Zentimeter aus – ein beeindruckendes Bild für die über 2.150 Besucherinnen und Besucher an diesem Abend. Die insgesamt drei Vorstellungen, unter ihnen die Besucher aus Rottal-Inn, waren allesamt bis auf den letzten Platz ausverkauft.

„Herzlich willkommen zu einer gigantischen Aufführung“ kündigte der Kulturvereinigungs-Chef Benjamin Schmid beim Einführungsvortrag in der Förderlonge das Ereignis an. Effektiv waren nicht nur die Klangwirkungen, die Orff 1936 in seiner Vertonung der Sammlung mittelalterlicher Texte erzielte, sondern auch das Bild, welches sich auf der großen Bühne bot.

Carlo Benedetto Cimento zauberte dann vom Dirigentenpult eine feine Balance zwischen dem Orchester und dem Riesenchor vor ihm und dem starken Solistentrio: Rafael Fingerlos, Serafina Starke und Paul Schweinester. Dann kamen später noch die jüngsten Chorkinder, die sich bei „Amors Pfeile überall“ ordentlich an der rechten Bühnenflanke aufstellten.

So diszipliniert, wie sich der Kinderchor gab, geht es allerdings in den Texten über Liebe und Lebenslust nicht immer zu, wenn etwa Fingerlos als Abt vom Würfelglück schwärmt, oder wenn in der Taverne das Trinklied angestimmt wird. Cimento leuchtete die Extreme zwischen frühlingshaftem Übermut und existenziellen Abgründen nuancenreich aus. Großartig in allen Lagen waren neben Bariton Fingerlos auch die Sopranistin Starke und der österreichische Sängerdarsteller und Tenor Schweinester. Ein schöner Kontrast zum eröffnenden, kraftvollen „O Fortuna“ war das von Dirigent Cimento nahtlos vorangestellte kurze, meditativ-schlichte Werk „Fratres“ von Arvo Pärt.

Es war ein Erlebnis der besonderen Art, das die Gäste voller Begeisterung mit zurück ins Rottal nahmen. Charly Altmann bedankte sich abschließend herzlich bei Organisator Gerhard Wimmer für das Erleben einer beeindruckenden Klangfülle

von 350 Chorsängern und dem großen Mozarteum-Orchester, dessen musikalische Eindrücke den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben werden.



Die beeindruckende Bühnenkulisse mit einem Coir von über 350 Sängern und dem großen Mozarteum-Orchester



Und ein Teil der Gruppe der Senioren-Union vor dem Festspielhaus in Salzburg